



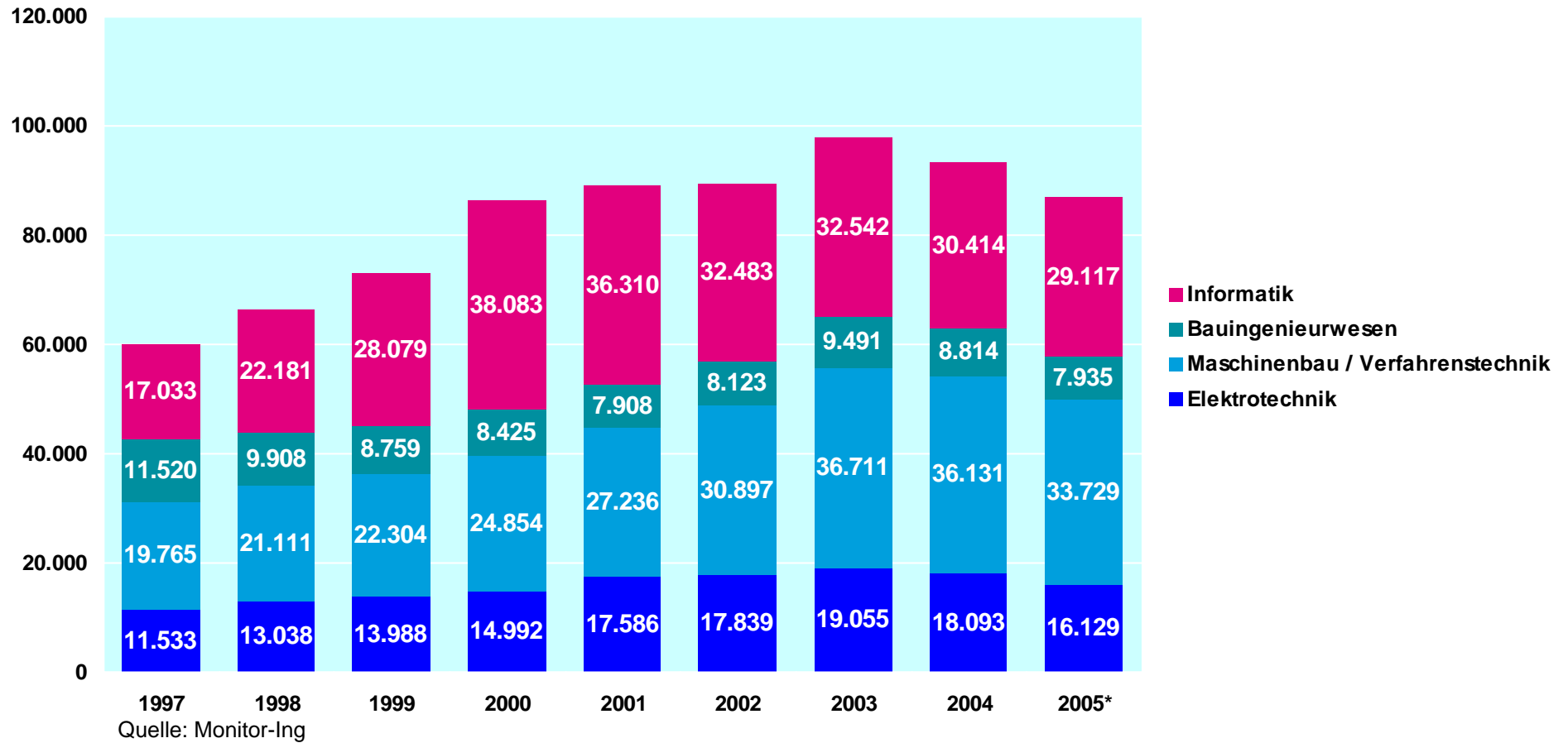
# Entwicklungen in Hochschule und Arbeitsmarkt im Ingenieurbereich mit Auswertungen auf Bundesländerebene

Antje Lienert

## **Inhalt:**

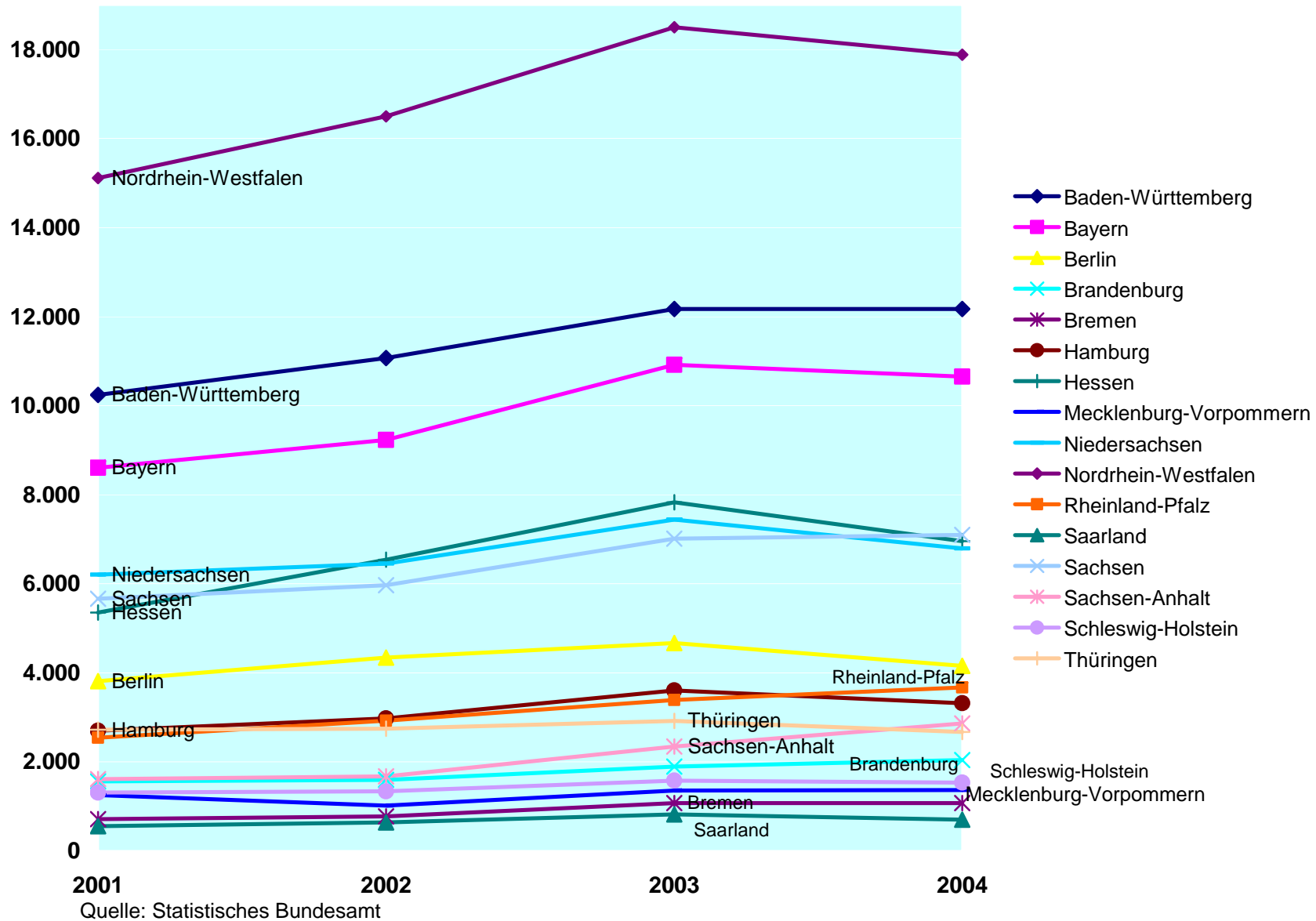
Entwicklung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Kerndisziplinen	S. 2
Entwicklung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Ingenieurwissenschaften nach Bundesländern	S. 3
Veränderung der Studienanfänger in den Ingenieurwissenschaften nach Bundesländern	S. 5
Verteilung der ing. Studiengänge in den Bundesländern	S. 7
Entwicklung der arbeitslos gemeldeten Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland	S. 8
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für Ingenieurinnen und Ingenieure nach Bundesländern	S. 9
Rückgang der arbeitslos gemeldeten Ingenieurinnen und Ingenieure von März 2005 zu März 2006 (in Prozent)	S. 11
Entwicklung der gemeldeten Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland	S. 13
Entwicklung der gemeldeten Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieure nach Bundesländern	S. 14
Veränderung der gemeldeten Stellen von März 2005 zu März 2006 (in Prozent)	S. 16

### Entwicklung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Kerndisziplinen



Seit zwei Jahren sind die Studienanfängerzahlen in den Ingenieurwissenschaften rückgängig. Zwar liegen sie immer noch deutlich über dem Niveau Ende der 90er Jahre. Aber langfristig ist diese Entwicklung bedenklich.

### Entwicklung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Ingenieurwissenschaften nach Bundesländern



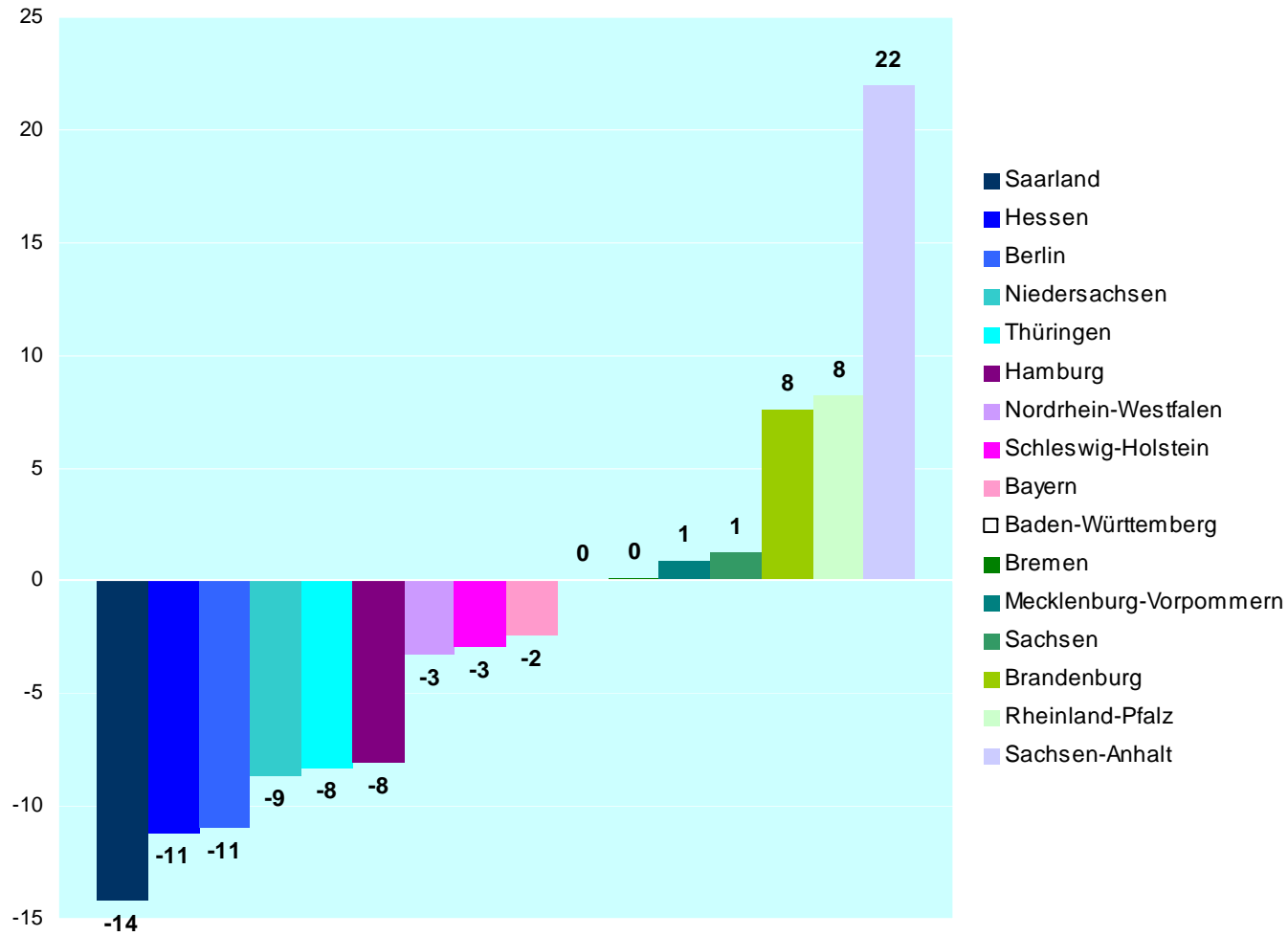
## Entwicklung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Ingenieurwissenschaften nach Bundesländern

	2001	2002	2003	2004
<b>Baden-Württemberg</b>	10.243	11.071	12.173	12.174
<b>Bayern</b>	8.603	9.231	10.915	10.651
<b>Berlin</b>	3.815	4.344	4.670	4.158
<b>Brandenburg</b>	1.565	1.597	1.895	2.039
<b>Bremen</b>	714	775	1.075	1.076
<b>Hamburg</b>	2.701	2.976	3.606	3.316
<b>Hessen</b>	5.353	6.542	7.830	6.958
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	1.253	1.018	1.354	1.366
<b>Niedersachsen</b>	6.202	6.451	7.439	6.797
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	15.111	16.495	18.497	17.883
<b>Rheinland-Pfalz</b>	2.540	2.923	3.394	3.673
<b>Saarland</b>	557	640	819	703
<b>Sachsen</b>	5.665	5.967	7.013	7.097
<b>Sachsen-Anhalt</b>	1.617	1.677	2.348	2.864
<b>Schleswig-Holstein</b>	1.313	1.338	1.579	1.533
<b>Thüringen</b>	2.721	2 746	2 917	2 674

Quelle: Statistisches Bundesamt

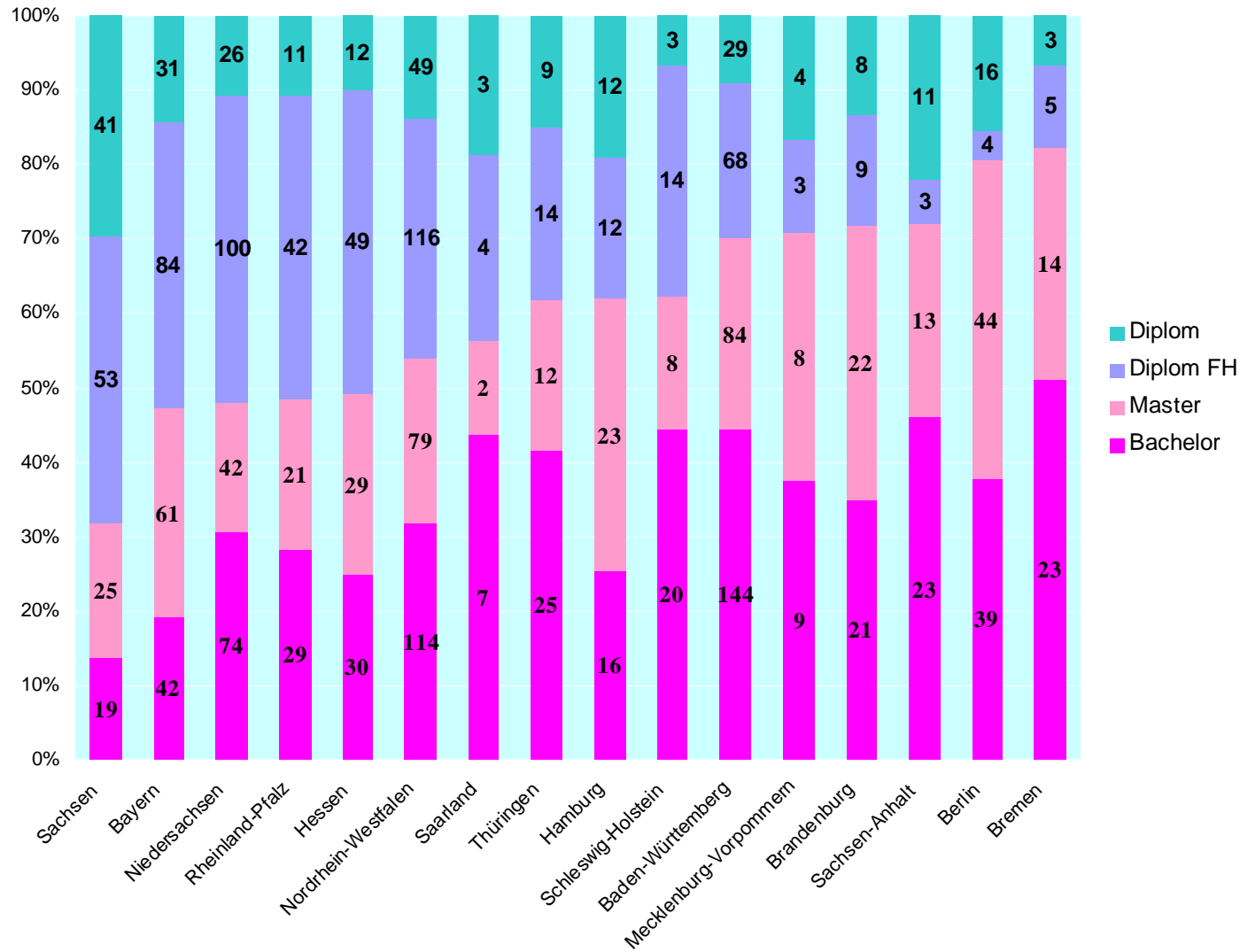
Die Auswertung auf Bundesländerebene, leider liegen hier noch nicht die Daten für das Studienjahr 2005 vor, zeigen deutlich, dass der Rückwärtstrend nicht für alle Bundesländer gilt. Sachsen-Anhalt konnte als absoluter Spitzenreiter die Studienanfängerzahlen in den Ingenieurwissenschaften um 22% steigern. Rheinland-Pfalz und Brandenburg liegen mit 8% Steigerung schon deutlich dahinter. Brandenburg und Sachsen mit jeweils 1% Steigerung sowie Bremen und Brandenburg mit 0% zeigen eine Stagnation. Geringen Rückgänge sind in Bayern, Schleswig-Holstein sowie Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen. Hamburg, Thüringen und Niedersachsen weisen schon einen stärkeren Rückgang von 8 bzw. 9% auf. In Berlin und Hessen sind 11% weniger Studienanfänger nachzuweisen. Das Saarland bildet mit -14% das Schlusslicht.

**Veränderung der Studienanfänger und -anfängerinnen in den Ing. nach Bundesländern**  
 (von Studienjahr 2003 zu Studienjahr 2004 in Prozent)



<b>Bundesland</b>	<b>Veränderung der Studienanfängerinnen und -anfänger in den Ing. nach Bundesländern</b> (von Studienjahr 2003 zu Studienjahr 2004 in Prozent)
Saarland	-14,16
Hessen	-11,14
Berlin	-10,96
Niedersachsen	-8,63
Thüringen	-8,33
Hamburg	-8,04
Nordrhein-Westfalen	-3,32
Schleswig-Holstein	-2,91
Bayern	-2,42
Baden-Württemberg	0,01
Bremen	0,09
Mecklenburg-Vorpommern	0,89
Sachsen	1,20
Brandenburg	7,60
Rheinland-Pfalz	8,22
Sachsen-Anhalt	21,98

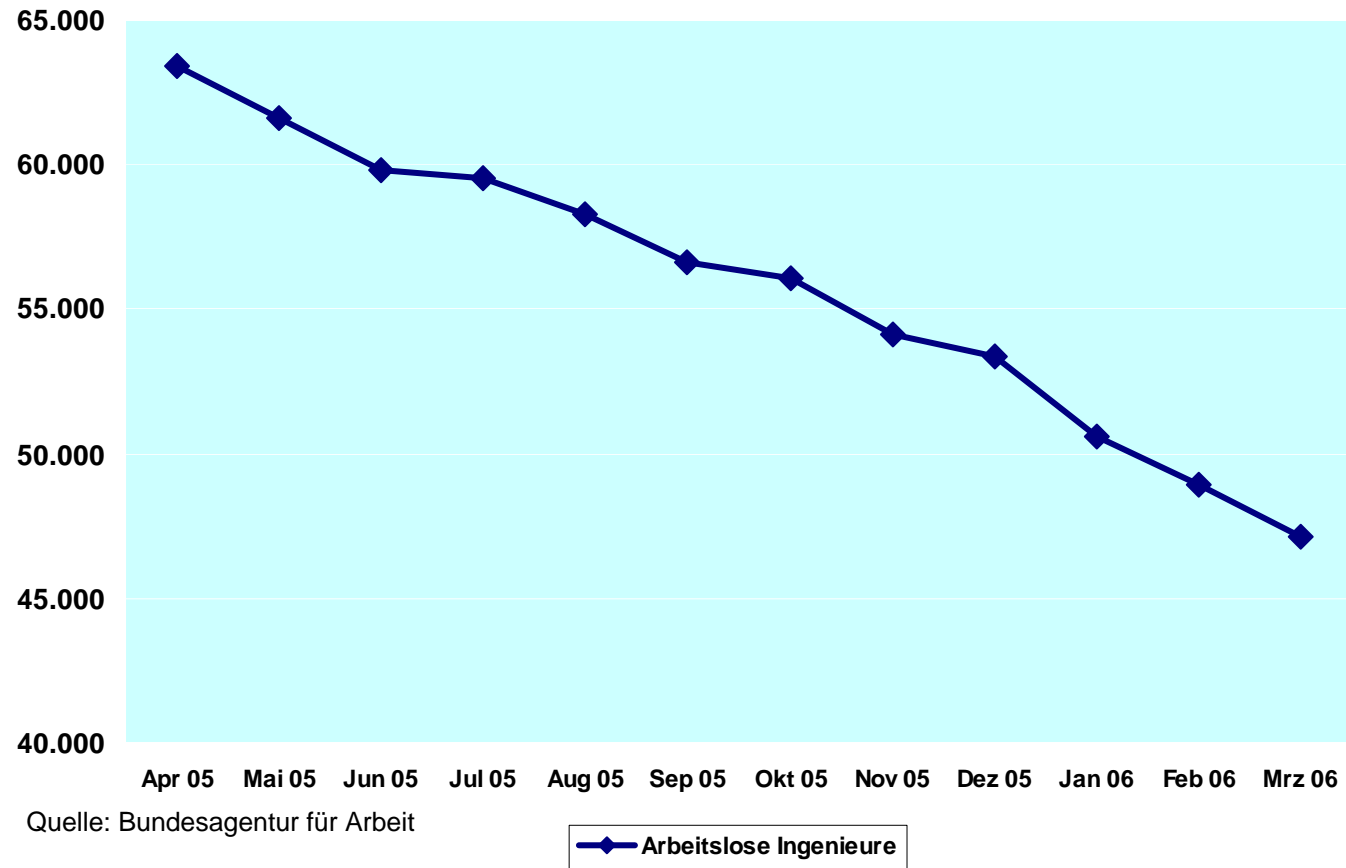
## Verteilung der ing. Studiengänge in den Bundesländern (April 2005)



Die Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelor und Masterstudiengänge ist in allen Bundesländern im vollen Gang. In 11 der 16 Bundesländern sind schon mehr als 50% der angebotenen Programme Bachelor- und Masterstudiengänge. Berlin und Bremen mit über 80% liegen hier bei der Umstellung vorn. Schlusslicht bildet mit gut 30% Sachsen. Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen liegen knapp unter 50%.

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz

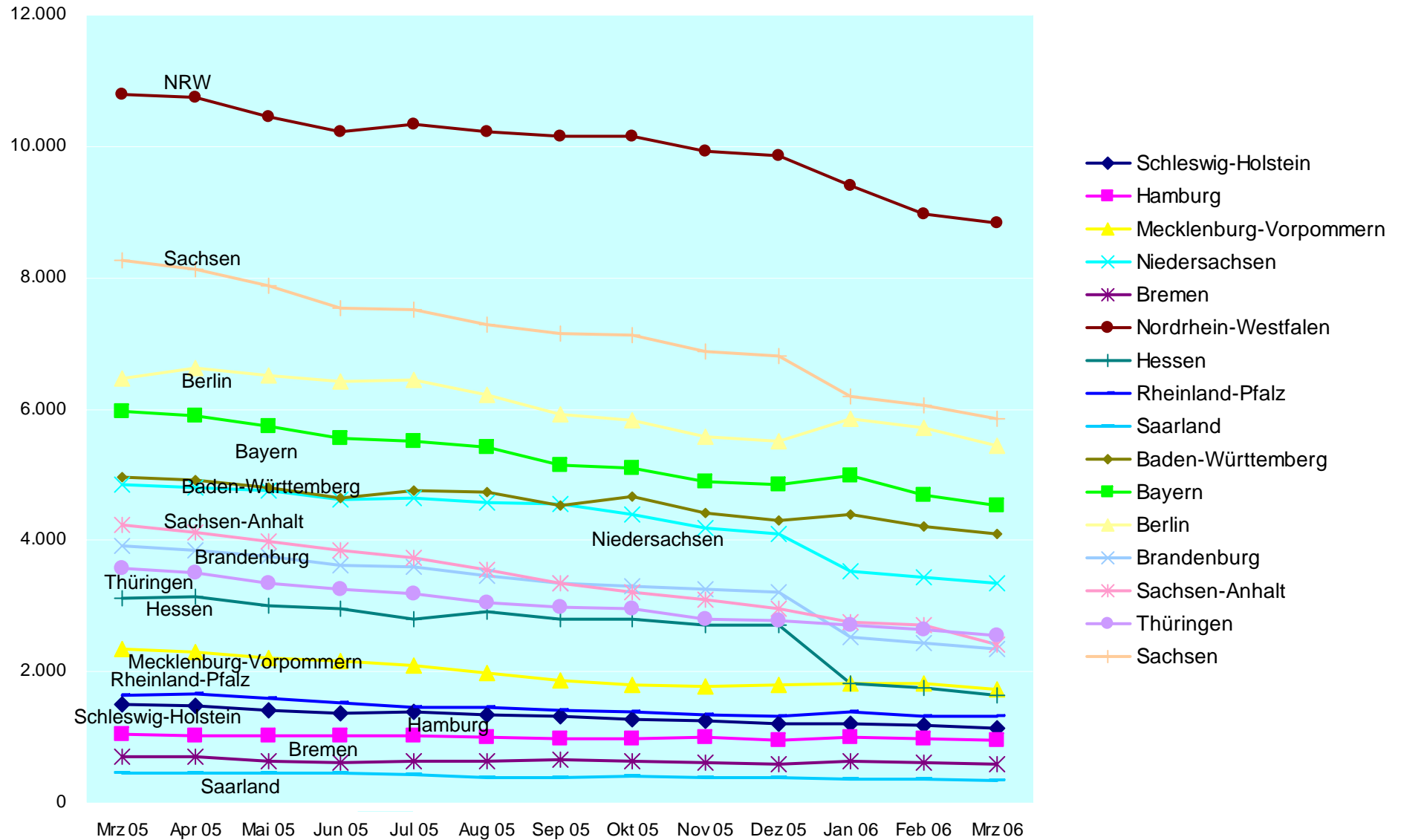
## Entwicklung der arbeitslos gemeldeten Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland



Innerhalb der letzten 12 Monate ist die Zahl der arbeitslosen Ingenieure um ca. 25% zurückgegangen. Während im April 2005 noch gut 63.000 Ingenieure arbeitslos gemeldet waren, sind es Ende März nur noch 47.000.



## Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für Ingenieurinnen und Ingenieure nach Bundesländern



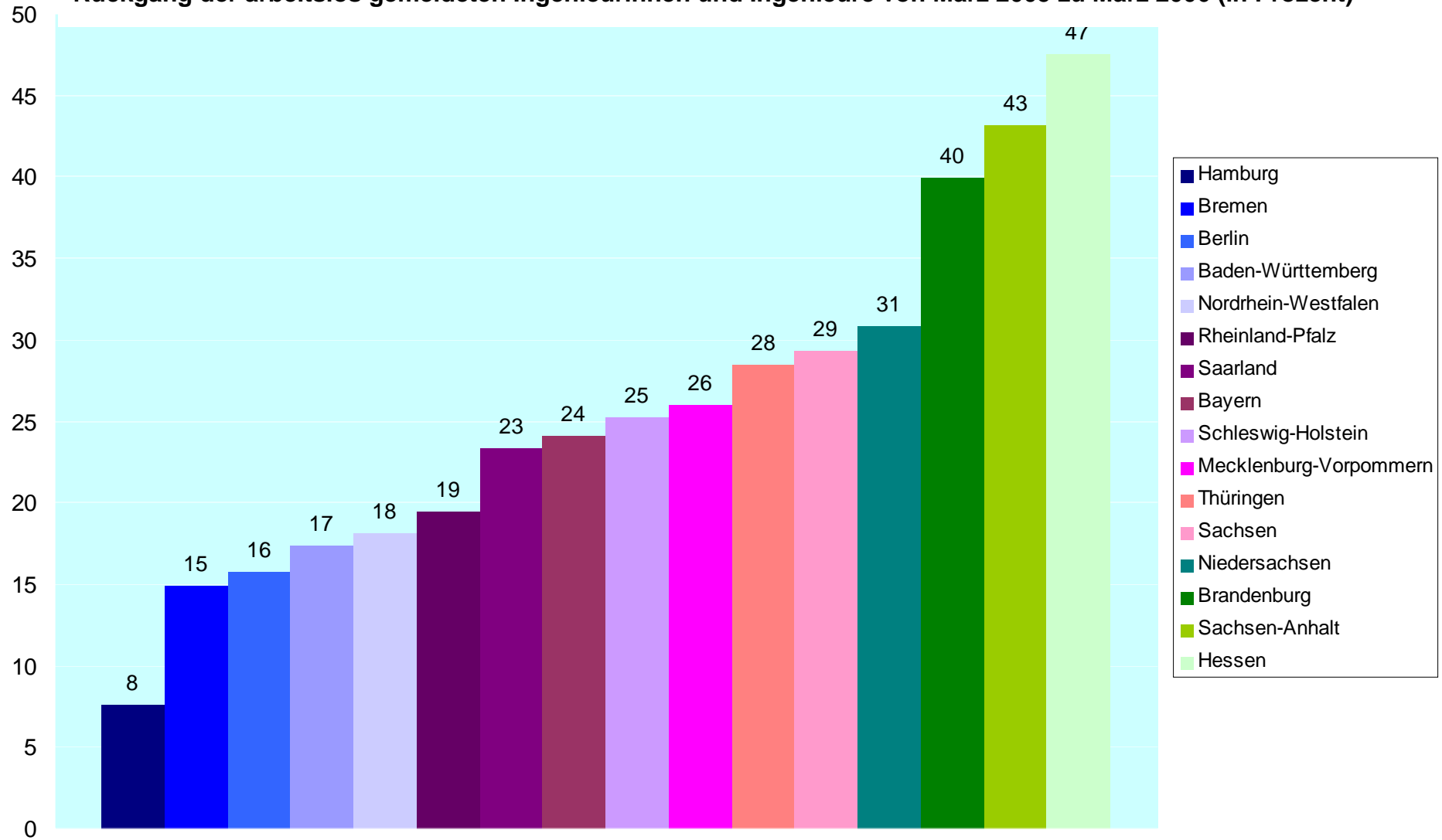
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für Ingenieurinnen und Ingenieure nach Bundesländern

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz
Mrz. 05	1.509	1.037	2.348	4.856	698	10.794	3.116	1.633
Apr. 05	1.490	1.033	2.305	4.814	695	10.748	3.133	1.662
Mai. 05	1.407	1.024	2.219	4.762	643	10.446	3.005	1.604
Jun. 05	1.363	1.014	2.171	4.628	616	10.225	2.961	1.537
Jul. 05	1.382	1.021	2.084	4.646	630	10.348	2.805	1.462
Aug. 05	1.348	1.004	1.976	4.578	632	10.225	2.915	1.463
Sep. 05	1.313	979	1.874	4.543	665	10.166	2.808	1.422
Okt. 05	1.273	981	1.800	4.402	628	10.162	2.805	1.388
Nov. 05	1.247	999	1.767	4.193	613	9.922	2.718	1.339
Dez. 05	1.213	957	1.807	4.105	594	9.859	2.700	1.327
Jan. 06	1.215	1.007	1.830	3.534	638	9.401	1.814	1.397
Feb. 06	1.177	988	1.812	3.435	617	8.969	1.762	1.320
Mrz. 06	1.128	958	1.737	3.358	594	8.835	1.636	1.316
	Saarland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
Mrz. 05	458	4.964	5.958	6.472	3.920	4.236	3.575	8.264
Apr. 05	465	4.917	5.903	6.636	3.853	4.116	3.501	8.122
Mai. 05	462	4.795	5.730	6.502	3.758	3.995	3.354	7.885
Jun. 05	450	4.652	5.556	6.410	3.615	3.843	3.267	7.531
Jul. 05	424	4.762	5.513	6.437	3.604	3.740	3.190	7.505
Aug. 05	397	4.746	5.415	6.227	3.466	3.545	3.057	7.289
Sep. 05	391	4.540	5.151	5.922	3.352	3.343	2.982	7.156
Okt. 05	406	4.670	5.090	5.831	3.309	3.219	2.954	7.123
Nov. 05	385	4.410	4.890	5.578	3.266	3.104	2.809	6.882
Dez. 05	382	4.312	4.853	5.520	3.211	2.968	2.768	6.807
Jan. 06	371	4.397	4.986	5.846	2.529	2.745	2.708	6.195
Feb. 06	361	4.214	4.692	5.707	2.441	2.721	2.641	6.048
Mrz. 06	351	4.103	4.525	5.450	2.355	2.406	2.557	5.845

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

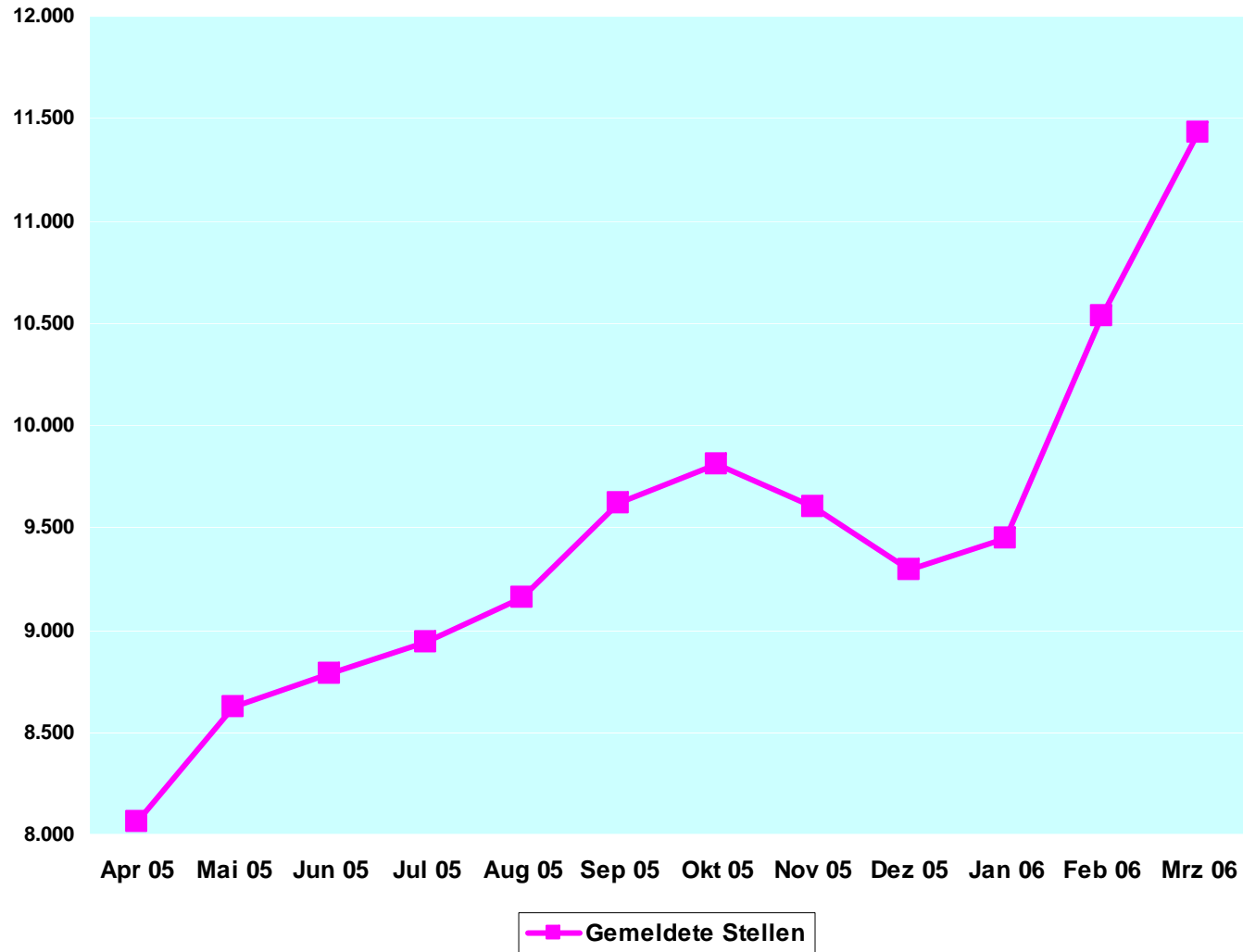
Rückgang der arbeitslos gemeldeten Ingenieurinnen und Ingenieure von März 2005 zu März 2006 (in Prozent)



<b>Bundesland</b>	<b>Rückgang der arbeitslosen Ingenieurinnen und Ingenieure</b> (von März 2005 zu März 2006 in Prozent)
Hamburg	8
Bremen	15
Berlin	16
Baden-Württemberg	17
Nordrhein-Westfalen	18
Rheinland-Pfalz	19
Saarland	23
Bayern	24
Schleswig-Holstein	25
Mecklenburg-Vorpommern	26
Thüringen	28
Sachsen	29
Niedersachsen	31
Brandenburg	40
Sachsen-Anhalt	43
Hessen	47

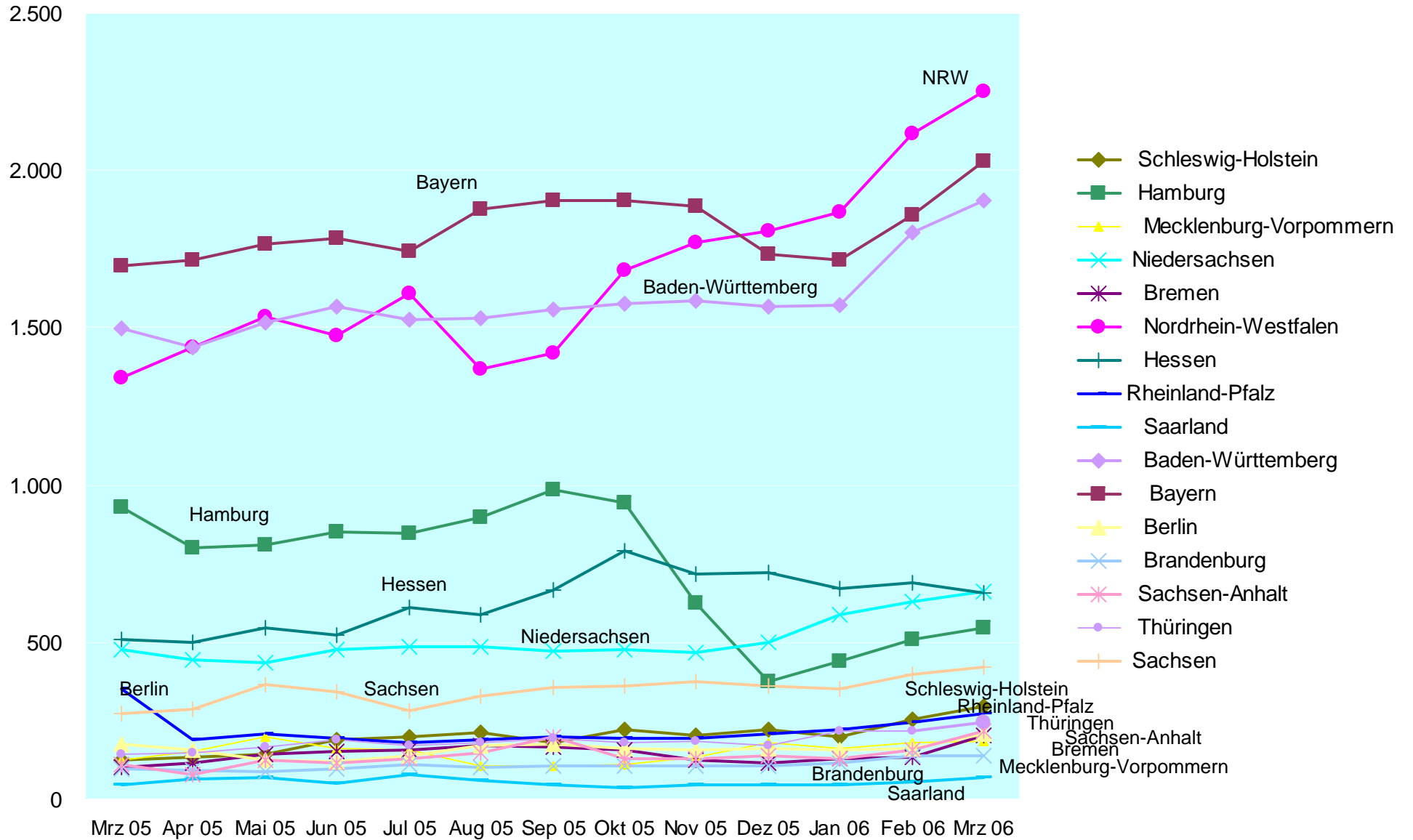
Die Arbeitslosenzahlen für Ingenieure sind zwar in allen Bundesländern rückgängig, aber es zeichnen sich starke regionale Unterschiede ab. Hessen mit einem Rückgang von 47% hat die positivste Entwicklung, dicht gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 43 und Brandenburg mit 40%. Thüringen, Sachsen und Niedersachsen liegen mit 28, 29 und 31% dahinter. Im Mittelfeld befinden sich das Saarland (23%), Bayern (24%), Schleswig-Holstein (25%) und Mecklenburg-Vorpommern (26%). Auch in Bremen (15%), Berlin (16%), Baden-Württemberg (17%), Nordrhein-Westfalen (18%) und Rheinland-Pfalz (19%) sind die Rückgänge deutlich, in Hamburg war der Rückgang mit 8% kaum zu verzeichnen.

## Entwicklung der gemeldeten Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland



Innerhalb der letzten 12 Monate ist die Zahl der gemeldeten Stellen für Ingenieure über 40% gestiegen. Im April letzten Jahres lag die Zahl noch bei 63.000, Ende März 2006 schon bei 11.000. Kurzzeitig abgebremst wurde diese Entwicklung nur saisonal bedingt im November und Dezember. Seit Januar 2006 zeigt die Kurve wieder steil nach oben. Die Zahlen spiegeln nicht die Gesamtmenge der gesuchten Ingenieure wieder. Viele Firmen suchen ihre Mitarbeiter über Anzeigenschaltungen, die eigene Internetseite, Headhunter etc..

Entwicklung der gemeldeten Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieur nach Bundesländern

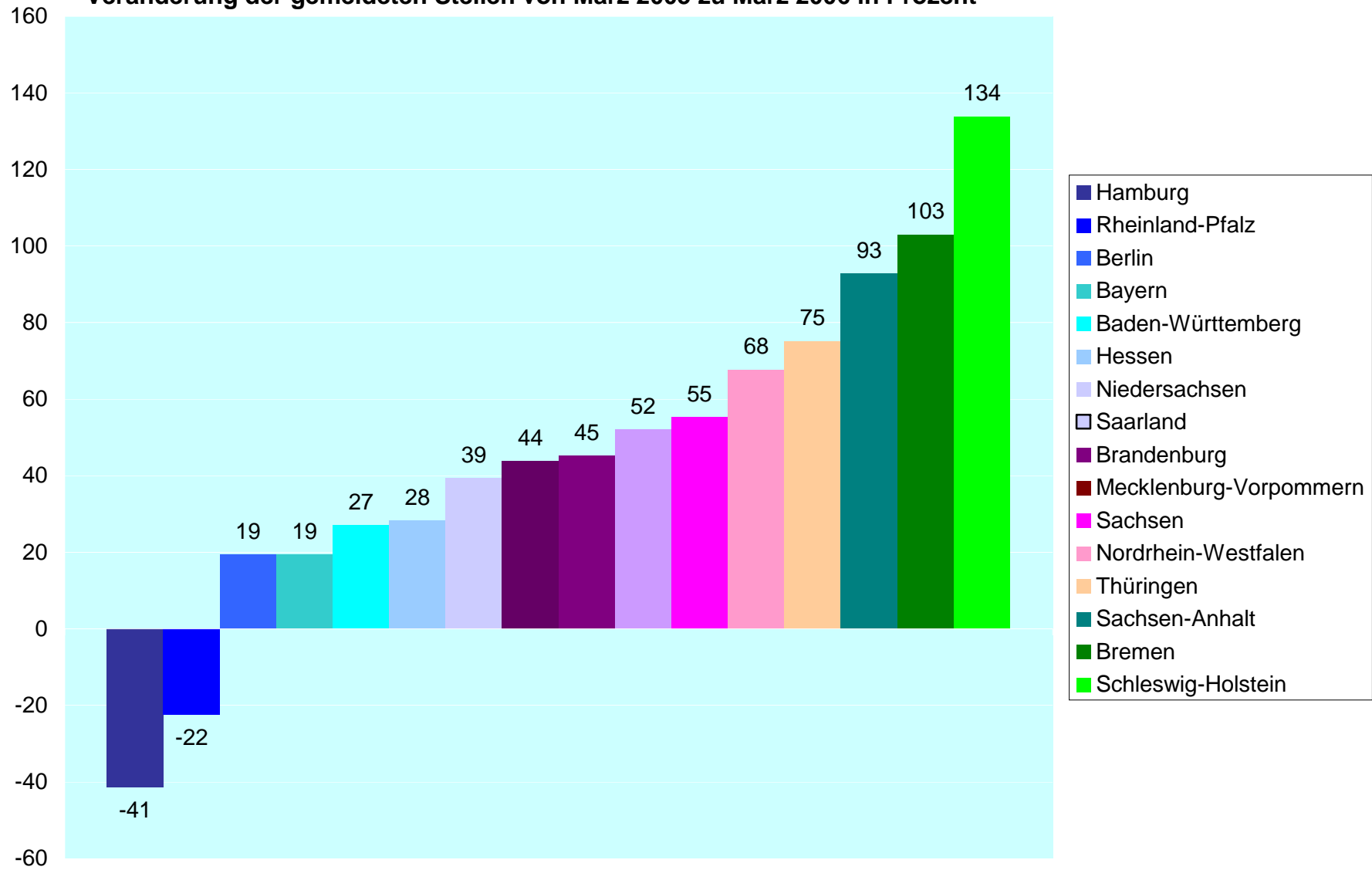


### Entwicklung der gemeldeten Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieure nach Bundesländern

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz
Mrz. 05	127	931	123	475	101	1.342	510	352
Apr. 05	133	801	152	445	114	1.439	500	188
Mai. 05	143	808	199	433	145	1.532	547	208
Jun. 05	190	852	163	478	152	1.472	523	195
Jul. 05	199	844	156	483	157	1.609	609	179
Aug. 05	214	898	107	485	173	1.370	588	190
Sep. 05	182	983	108	472	168	1.418	666	197
Okt. 05	220	942	111	476	158	1.681	790	194
Nov. 05	202	623	136	467	125	1.772	716	195
Dez. 05	220	376	178	497	116	1.805	722	210
Jan. 06	201	437	162	586	131	1.866	671	220
Feb. 06	255	507	182	629	136	2.117	690	245
Mrz. 06	297	546	187	662	205	2.251	654	273
	Saarland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
Mrz. 05	48	1.499	1.698	175	95	112	141	271
Apr. 05	66	1.437	1.714	158	92	79	150	286
Mai. 05	69	1.516	1.763	127	88	123	166	364
Jun. 05	52	1.567	1.782	122	95	117	190	341
Jul. 05	78	1.525	1.742	139	110	128	169	283
Aug. 05	59	1.531	1.876	172	100	148	179	327
Sep. 05	47	1.557	1.903	176	106	200	193	358
Okt. 05	37	1.577	1.903	164	105	131	180	360
Nov. 05	46	1.587	1.884	155	105	128	187	375
Dez. 05	47	1.568	1.733	160	105	137	169	361
Jan. 06	44	1.570	1.714	156	117	130	219	353
Feb. 06	54	1.804	1.856	162	138	158	218	396
Mrz. 06	69	1.906	2.028	209	138	216	247	421

Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sind die Bundesländer mit dem zahlenmäßig höchsten Bedarf an Ingenieurinnen und Ingenieuren. Das Bundesland mit den meisten Einwohnern sucht auch die meisten Ingenieure – NRW hat 2251 gemeldete Stellenangebote.

Veränderung der gemeldeten Stellen von März 2005 zu März 2006 in Prozent





<b>Bundesland</b>	<b>Veränderung der gemeldeten Stellen von März 2005 zu März 2006 in Prozent</b>
Hamburg	-41
Rheinland-Pfalz	-22
Berlin	19
Bayern	19
Baden-Württemberg	27
Hessen	28
Niedersachsen	39
Saarland	44
Brandenburg	45
Mecklenburg-Vorpommern	52
Sachsen	55
Nordrhein-Westfalen	68
Thüringen	75
Sachsen-Anhalt	93
Bremen	103
Schleswig-Holstein	134

Nicht in allen Bundesländern war ein Anstieg der gemeldeten Angebote für Ingenieurinnen und Ingenieure zu verzeichnen. In Hamburg und Rheinland-Pfalz waren mit -41% und -22% sogar stark rückgängig. In Berlin und Bayern sind die Angebote um 19%, in Baden-Württemberg und Hessen um 27 und 28% gestiegen. Niedersachsen, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen liegen mit 39, 44, 45, 52 und 55% im Mittelfeld. Stark gestiegen sind die Angebote in Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Sachsen-Anhalt (68, 75 und 93%). Besonders positiv ist die Entwicklung in Bremen (103) und Schleswig Holstein (134).

Kontakt: Antje Lienert; Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
VDI Beruf und Gesellschaft  
Graf-Recke-Str. 84; 40239 Düsseldorf  
Tel: +49 (0) 211 6214 550; Fax: +49 (0) 211 6214 150  
E-Mail: lienert@vdi.de